
Die deutschen aus den Banater Bergland 1918-1940.

Sozio-wirtschaftliche und politische Aspekte

Cristian RUDOLF

Schlüsselwörter: Geschichtsschreibung, Minderheit, das Banater Hochland, die Zwischenkriegspresse, Archiv Fonds, soziales Leben, Bevölkerung, Beschäftigung, Berufsgruppen und Verbände, Arbeitskonflikte.

Cuvinte cheie: istoriografie, minoritate, Banatul Montan, presa interbelică, fonduri arhivistice, viață socială, demografie, ocupații, asociații și grupări profesionale, conflicte de muncă.

Der Interne und internationale politischen Kontext prägte Rumänien während der Zwischenkriegszeit und wurde durch eine Reihe von Faktoren wie wechselnden Perioden der Stabilität und Instabilität, den Aufstieg der rechtsextremen Strömungen, die Krise der Nachfolgereihe des rumänischen Thron, die Restaurierung und Carol-Diktatur, den Erhalt anerkannten Gewerkschaften nach dem Jahre 1918, die Beteiligung an regionalen Allianz-Systemen mit mitteleuropäischen Staaten zunächst und mit denen in Süd-Ost-Europa, mit der Liga der Nationen und von vielen anderen mehr gekennzeichnet¹. Die Historiographie der vergangenen Jahrzehnten hat eine Mode als schuldhaft betrachten für die Auflösung der Persönlichkeit Rumänien als souveränes Land zu jenen Zeitpunkt oder den Aufstieg der totalitären Lehren der großen Mächte der Welt wie: Deutschland, Italien, U.d.S.S.R. geschaffen². Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Ein ernsthafter Forscher hat die Pflicht Daten zu bekräftigen, indem er sie mit einander vergleicht und dann die logischen notwendigen Schlussfolgerungen zu einer bestimmten Folge oder über eine historische Person zieht.

Eines der großzügigen Ziele in den zweiten, dritten und vierten Jahrzehnten des 20en Jahrhunderts von jeder Regierung, unabhängig von ihrer politischen Wahl Gesetzung: national- liberale oder die national- einheitliche oder wieder rum national-agrar war eine einheitliche Verwaltungsstruktur des gesamten rumänischen Hoheitsgebiet³. Man wollte auch eine effiziente Bürokratie, in der Lage die mehr oder weniger häufig auftretenden lokalen, Bezirks und zentralen Probleme mit einer Lösung zu schaffen. Das Element dort vertreten war eine Chimäre der Zwischenkriegszeit, nämlich die rumänische Regierung wollte auf alle Ebenen die administrative Dezentralisierung durchsetzen. Jede Regierung, die während der Kampagne diese angekündigt hatte, wurde mit einem gegenteiligen Effekt realisiert, nämlich dass einer progressive Zentralisierung. Dies ist teilweise auf die rechtlichen und administrativen Gesetze in unserem Land zu bauen, die französisch inspiriert waren. Frankreich war damals der zentralisierten Staat par excellence in Europa sowohl rechtlich, politisch und auch administrativ⁴. Da die meisten Mitglieder der rumänischen politischen Klasse, die französische Kultur behaupteten, würde uns nicht wundern, wenn die Mustern der Organisation jener Nation ausgeliehen und in unserem Land angewendet wurden, obwohl die formale Absicht war, das Territorium und die staatlichen Institutionen darin auf eine ganz andere Art zu organisieren.

1 *Was wollen die Banater Schwaben? Wahlprogramm mit Erläuterungen*, herausgegeben von der Deutsch- Schwäbischen Volkspartei, Timișoara, Druck der "Deutschen Wacht" Verlags AG, 1928, p. 4.

2 Ion Bolovan, Sorina Paula Bolovan, *Die Deutschen in Rumänien*, Cluj- Napoca, Fundația Culturală Română, 2002, p. 64.

3 xxx, *Dicționar Enciclopedic Român*, vol. I A-C. București, Ed. Politică, 1962, p. 21.

4 *Istoria Românilor*, Vol. VII, Tom II, *De la Independență la Marea Unire*. Coordonator: Gheorghe Platon, București, Editura Enciclopedică, 2003, p. 381.